

# Fehrbelliner Zeitung

Anzeiger für das Ländchen Berlin und die Umgegend.

Behördliches Publikations-Organ für die Stadt Fehrbellin.

Erscheint wöchentlich 3 mal: am Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend

Abonnementpreise:

für Monat Mai 1,10 M.

Durch Boten ins Haus gebracht 1,20 M., durch die Post 1,30 M.

Druck und Verlag: W. Ewald



Anzeigenpreise:

die 6 mal gespaltene Petitzeile 10 Pfg., für Anwärter 20 Pfg.

Kellamezeile 50 Pfg.

Quersatz freibleibend

für die Redaktion verantwortlich: Walter Ewald.

Nr. 57

Dienstag, den 15. Mai 1928

Jahrg. 39

## Private Postämter in Deutschland.

Eine Verfügung des Reichspostministers. — Brief- und Paketannahme in Geschäftsläden.

Der Reichspostminister hat eine Verfügung erlassen, nach der im gesamten Deutschen Reich in Zukunft eine große Anzahl von Postannahmestellen bei privaten Kaufleuten errichtet werden können. Nicht nur alle größeren Betriebe, sondern vor allem auch kleinere Läden, die an verkehrreichen Punkten liegen, können in Zukunft auf ihren Antrag eine eigene Postannahmestelle erhalten. Soweit die Post in diesen Fällen anerkannt wird, daß ein öffentliches Bedürfnis für eine derartige Postannahmestelle vorliegt, wird sie die Kosten der Einrichtung selbst übernehmen und evtl. einen Zuschuß zu der Betriebsführung der Annahmestelle leisten. Die großen Firmen müssen, wenn ein Bedürfnis für das Publikum nicht vorliegt, diese Poststelle mit ihrem eigenen Personal und ihren eigenen Mitteln betreiben. In diesen neu einzurichtenden Postzweigstellen sollen Briefe und Geld abgeliefert werden können, sogar eine Paketaufgabe ist vorgesehen.

## Eisenbahnunglück bei Rajchau.

3 Personen schwer und 18 leicht verletzt. — Morische Schwellen vermutlich die Ursache.

Prag. Ein schweres Eisenbahnunglück ereignete sich gestern abend kurz vor 9 Uhr auf der tschechoslowakischen Eisenbahn zwischen den Stationen Jahony und Hernadnemezi. Von den Reisenden wurden 3 Personen sehr schwer, 18 Personen leicht verletzt. Tote gab es zum Glück nicht.

## "Italia" im Schnee.

Ringsban, 13. Mai.

Während der ganzen Nacht hat es heftig geschneit. Der Wind trieb Schnee in die nicht völlig zugedachte Luftschiffhalle der "Italia", so daß die italienische Bloniere Tag und Nacht beschäftigt waren, die Schneemassen vom Luftschiff wegzuschaffen, um den Druck des Schnees für die "Italia" weniger fühlbar zu machen; auch ein Teil der Ladung wurde ausgeschifft. Der Geistliche der "Citta di Milano" wird heute vormittag an einem Festakt, der in der Luftschiffhalle errichtet worden ist, die Messe zelebrieren. Vor der letzten Kreuzfahrt der "Italia" fand dort bereits eine Messe statt.

Sobald das Wetter es gestattet, wird eine neue Fahrt nach Nikolaus II.-Land unternommen werden.

## 600 Häuser eingäschert.

Eine russische Stadt durch Feuer teilweise zerstört.

Rowno. Wie aus Moskau gemeldet wird, hat in Cassowo im Gouvernement Njason eine große Feuerbrunst gewütet, die durch einen Sturm noch begünstigt wurde. Ein Drittel der Stadt ist niedergebrannt. Dem Feuer sind 600 Häuser, eine Fabrik, ein Krankenhaus und ein Schulgebäude zum Opfer gefallen. Über 2 500 Personen sind obdachlos geworden. Die Zahl der Todesopfer steht noch nicht fest.

In einem bei Hittfeld, Kreis Harburg, gelegenen Wäldchen wurde die sechsjährige Irmgard Griesse aus Hittfeld ermordet aufgefunden. Als Täter kommt der in Spandau geborene Erich Heine in Frage. — Der Aufwinder der in der Nähe von Harburg aufgefundenen Irmgard Griesse, der sechzehnjährige Bauhursche Erich Heine aus Spandau, ist Sonnabend mittag im Orte Dänsen bei Lötstedt verhaftet worden.

Gestern morgen ist im Alter von 76 Jahren die Schriftstellerin Ida Boy-Ed in ihrer Geburtsstadt Lübeck gestorben.

Hof, 12. Mai. Sonnabend nachmittag erdroffelte der 28-jährige Fabrikarbeiter Rohout am Otterberg seine beiden Kinder im Alter von 1 1/2 Jahren bzw. 13 Wochen. Darauf traf er sich mit seiner Frau und führte sie an den Tatort. Diese nahm die beiden toten Kinder mit nach Hause. In der Nacht zum Sonnabend verübte Rohout dann Selbstmord, indem er sich vom Zug überfahren ließ. Die Tat ist auf einen Wortwechsel mit seiner Frau zurückzuführen wegen eines Briefes, der an Rohout adressiert und von der Frau geöffnet worden war.

Gestern nachmittag kürzte ein Teil des Goszonsunnels auf der Hauptstrecke der London-Middland-Schottland-Eisenbahn in der Nähe von Birmingham ein. Vier Arbeiter wurden dabei getötet und eine Anzahl verletzt.

## Kreissteuergeschläge 1928.

Nachdem die Vorausschläge der Landkreise von den Kreisräten angenommen worden sind, ist es interessant zu sehen, in welcher Höhe die dem Kreise Ruppin benachbarten Landkreise Kreissteuern erheben.

Nr.	Kreis	Einkommensteuer	Grundvermögenssteuer	Gewerbesteuer
1	Nitzprignitz	63%	63%	63%
2	Westhavelland	58%	58%	58%
3	Osthavelland	45%	73%	100%
4	Niederbarnim	45%	55%	55%
5	Templin	47%	47%	47%
6	Ruppin	40%	50%	50%

## Heimatliches.

Fehrbellin, den 14. Mai 1928.

\* Reichs- und Landtagswahlen. Die Abstimmung erfolgt am Sonntag, 20. Mai d. Js., in der Zeit von 8-17 Uhr. Zum Wahlvorstand für den alleinigen Stimmbezirk „Stadt Fehrbellin und Gut“ ist Bürgermeister Karl Dame und zu seinem Stellvertreter der Beigeordnete Richard Dietmann ernannt. Die Wahl findet im Rathaus, Stadtverordnetenversammlungssaal statt. Nach Ablauf der Wahlzeit, um 17 Uhr am Wahltag können nur noch die Stimmberechtigten zur Wahl zugelassen werden, die zu diesem Zeitpunkt bereits im Wahllokal anwesend waren.

\* Neuwahlen zu den Provinzialland- und Kreistagen? Der Verband der Preussischen Landgemeinden, Berlin, schreibt: „Nach dem vom Landtag noch vor seinem Auseinandergehen beschlossenen Gesetz über die Gemeindevahlen sind die Gemeindevertretungen bis 31. Dezember d. Js. neu zu wählen. Voraussetzungen sind hierfür der 28. Oktober d. Js. in Frage kommen. Die Dauer der Wahlzeit beträgt 4 Jahre. Aus Anlaß dieser Vorgänge wird in einem Teil der Presse die Nachricht verbreitet, daß auch Neuwahlen zu den Provinziallandtagen und den Kreistagen, deren Abgeordnete vor 3 Jahren gewählt worden sind, gleichzeitig mit den Gemeindevertreterswahlen stattfinden sollen, wahrscheinlich, um auf diese Weise in einem mit der letzteren sich deckenden Turnus zu gehen. Die Mandatszeit der seinerzeit gewählten Provinziallandtags- und Kreistagsabgeordneten würde somit auch in diesem Jahre ihr Ende finden. Hierzu würde es jedoch eines besonderen Gesetzes bedürfen. Nach unseren Erkundigungen ist eine derartige Gesetzesvorlage zur Zeit im Ministerium nicht in Vorbereitung. Es dürfte sich vermutlich also um Erwägungen einzelner Fraktionen handeln, bei dem Zusammentritt des neugewählten Landtags ein derartiges Gesetz als Initiativantrag einzubringen.“

\* Schweinezählung am 1. Juni. Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft hat eine Zählung des Schweinebestandes am 1. Juni 1928 angeordnet. Keinesfalls ist die Zählung für steuerliche Zwecke bestimmt. Sie liegt lediglich im Interesse der Landwirtschaft selbst und soll die Unterlage für Maßnahmen bieten, die die heimische Vieherzeugung stützen sollen.

\* Ein Rückgang in dem Singvögelbestande macht sich in diesem Frühjahr auffällig bemerkbar. Fachkundige führen diesen auf die bedeutende Vermehrung der Elstern zurück, die unsern kleinen Sängern die Eier rauben.

Wustrow. Die Einweihung des Sportplatzes der Turnerschaft, verbunden mit einem volkstümlichen Wettkampf, findet am Himmelfahrtstage statt. Rund 100 Wettkämpfer werden sich im Wlerkamp, 800 Mtr., 1500 Mtr.-Lauf und an den Staffeln beteiligen. Für die Zuschauer wird es ein fesselnder Nachmittag werden.

Rathenow. Selbstmord. Durch Phantall vergiftete sich in seinem Privatkontor ein hiesiger Fabrikbesitzer. Nach hinterlassenen Briefen ist der Grund im Zusammenbruch des Unternehmens zu suchen.

Dyrow. Selbstmord. Der bei dem hiesigen Gutspächter Jörn beschäftigte Inspektor Müller hat seinem Leben durch Giftschlucken ein Ende gemacht. Als er nicht zum Abendessen erschien, fragte man nach seinem Verbleiben und fand ihn in seinem Zimmer erschossen auf. Die Beweggründe der Tat sind bisher nicht bekannt geworden.

Brandenburg. Ungetreue Beamte. Die Untersuchung der Unregelmäßigkeiten bei der hiesigen Steuerkasse hat ergeben, daß die dort unterschlagenen Beträge weit

höher sind, als bisher angenommen wurde. Der Rentant Zimmermann hat bei seinen letzten Vernehmungen zugegeben, nicht nur 40 000, sondern fast 100 000 Mark unterschlagen zu haben. Auch der Magistratsinspektor Steuke hat sein Geständnis erweitert. Danach erreicht die Summe der von ihm veruntreuten Gelder annähernd 200 000 Mark, so daß die Steuerkasse um etwa 300 000 Mark geschädigt ist. Die eingehende Nachprüfung aller Kassensbücher und Belege durch eine Treuhandgesellschaft wird fortgesetzt. Es sollen sich dabei Verfehlungen eines weiteren Beamten ergeben haben, so daß mit einer neuen Verhaftung zu rechnen ist. Es hat sich weiter herausgestellt, daß der Rentant Zimmermann gleichzeitig auch die Steuerkasse kontrollierte.

Amerikanische Reklame. Der Verband Deutscher Reklamesachleute gab kürzlich in verschiedenen Großstädten fesselnde Vorträge, unter anderem auch über Reklame-Eindrücke im modernen Newyork. Darin wurden folgende, für deutsche Geschäftsleute nicht uninteressante Darstellungen gegeben: Die verbreitetste, entwickeltste und daher erfolgreichste Reklame ist wohl die Infertion. Als Grundbedingung für den Erfolg betrachtet man das ferienweise erscheinende Inserat in wechselnder Form. Es wendet sich in der Hauptache an die Familie, da erfahrungsgemäß 80 Prozent der Einkäufe von der Frau bewirkt werden. Eine sehr starke Wirkung geht von der Arbeit des „Advertising-Club“ aus, der für Reklamesachleute und für alle in der Werbung Beschäftigten täglich Vorträge veranstaltet, ja, selbst in der Ausbildung der Verkäufer tätig ist. Die Behörden lassen der Reklame allen erdenklichen Schutz angedeihen. Gewaltig ist der Einfluß der Advertising-Agenturen, die, bevor sie in die Werbung für irgendein Fabrikat eintreten, zuweilen sogar auf Einzelheiten der Herstellung einer Ware Einfluss nehmen. Diese Reklamausbehnung der Plakatreklame übersteigt unsere Begriffe um ein Bedeutendes. Einen vermittlernden Eindruck bringt die mit den verschiedenartigsten Mitteln arbeitende Lichtreklame hervor, die reichlich dem Stadtbild durch ihre unformigen Eisengerüste am Tage einen sehr unshönen Eindruck verleiht. Eine vom Norddeutschen Lloyd im Sommer geplante Gesellschaftsreise führt nach Newyork und anderen Städten bis nach Buffalo (Niagara Falls), an der außer Reklamesachleuten auch andere Interessenten teilnehmen können.

Vom Bücher- und Notenverleihen. Wohl in keinem Lande werden so viele Bücher und Noten verliehen wie in Deutschland! Von fünf Büchern, die gelesen werden, sind vier — geliehen. Die Folge davon ist, daß dadurch viele tausend Freundschaften zerfällt, Bücher zerissen und besleckt und Bücherstänke geplündert werden. Zerlesene Bücher werden aber selten wieder nachbestellt. Noch schlimmer ergeht es den Noten, die nie wiedergegeben oder erst dann dem Eigentümer zurückgestellt werden, wenn sie im wahren Sinne des Wortes zu „liegenden Blättern“ geworden sind. Man achte das Buch, überhaupt jedes anständige Druckwerk. Das eigene wie das fremde! Man verleihe nichts, sondern verleihe auf den Verlag und die Buchhandlung. Beide wollen schließlich auch leben. Wie, das Buch wäre zu kostspielig? Jeder Kinobesitzer weiß, wie leicht für zwei Stunden eine Mark geopfert wird! Ein gekauftes gutes Buch bleibt zeitlich ein stummer Freund, dein Tröster in schweren Stunden, dein Erbeiterer und nicht zuletzt dein Förderer. Wertschätze das Buch!

Betreten fremden Grundes und Bodens. Bekanntlich hat niemand zu dulden, daß er auf seinem Grund und Boden oder in seiner gemieteten Wohnung von irgend einem Menschen belästigt wird. Eine einmalige Aufforderung zum sofortigen Verlassen des Raumes genügt; entfernt sich der Fremde darauf nicht sofort, so macht er sich des Hausfriedensbruchs schuldig. Wie nun aber, wenn z. B. eins von zwei verfeindeten Kindern auf eigenem Grundstück das Grab des Vaters oder der Mutter liegen haben sollte? Muß es dem Geschwister den Besuch des Muttergrabes gestatten? Diese Frage ist vom Gericht aus kürzlich in bejahendem Sinne entschieden worden, da das Verbot des einen Kindes (gegenüber dem anderen) bezüglich des Betretens eigenen Grundes und Bodens in diesem Falle als „Schikane“ ausgelegt worden ist.

Wo ist das Thermometer aufzuhängen? Das Thermometer hängt bei vielen Leuten unrichtig, zu nah an Haus und Fenster, also zu warm; oder es geniest den Wärmereflex der Holz- und Glasteile dahinter oder die durch direkte Bestrahlung allmählich angesammelte Wärme. Ein genaues Thermometer soll frei hängen, darf keine Holzwand zu seiner Befestigung haben, muß vom Hause mehrere Fingerbreiten mindestens entfernt sein und hängt stets am besten im Hofe oder im Garten frei im Luftzuge, etwa in einem Hochbogen oder mit Fäden zwischen zwei Stengeln befestigt, so daß es der Wind nicht stark herwehen kann. Auch darf nicht neben der eigentlichen Thermometeröhre noch eine die Skala anzeigende Substanz da sein, die sonst zum Behälter der Sonnenwärme wird; die Skala sei vielmehr auf der eigentlichen Thermometeröhre eingestrichelt.

Wissen Sie schon das Neueste? Mädchen, wie auf der Gut! Im 2. Halbjahr 1927 sind allein in London 117 Mädchen verschwunden, von denen nur 93 wieder zurückkamen. Ein 15-jähriger Schüler in Danzig, der 14 Tage von der Schule fortgeblieben war, erschloß sich aus Furcht vor Strafe. In der Schweiz bestreben sich wolle Kreise, eine Vereinigung der Schrift darüber herbeizuführen, indem sie alle Hauptwörter klein geschrieben haben wollen.